



Fasziniert: Wo immer Hannes einen Ball sieht, dorthin bewegt er sich auch im Wasser. Hier hat er gleich doppelt Beute gemacht.

FOTOS: SABINE BRINKMANN

Wohlfühlen wie im Mutterleib

Babys sind in der Driburg-Therme in ihrem Element

VON SABINE BRINKMANN

■ **Bad Driburg.** Waren Sie schon einmal über eine Stunde mit insgesamt sieben Kleinkindern in einem Raum, ohne jegliches Geschrei? Allein strahlende Kinderaugen im Blick, fröhliches Jauchzen und zufriedene, gutturale Laute für die Ohren? Wenn nicht, dann wird es Zeit für ein Baby und die Wassergewöhnung in der Driburg-Therme mit der Hebamme Doris Meier.

Noch nicht einmal unter der Dusche werden Unmutsäußerungen laut: „Die Kleinstkinder erinnern sich hier im Wasser, wie sehr sie in diesem Element zu Hause sind. Deshalb ist es für sie auch ganz normal und völlig unproblematisch, selbst, wenn das Gesicht nass wird“, erläutert die erfahrene Hebamme aus Bad Driburg. Dabei strahlen ihre Augen mit denen von Lina, Hannah, Moritz, Alia, Jonas, Hannes und Elisa um die Wette: „Die Freude der Kinder, das ist das Größte für mich: Kein gestelltes Lächeln, keine Schau, allein unbändiger Spaß.“

Auch mancher Mutter das Schwimmen beigebracht

Dabei wird in der Wassergewöhnung richtig viel gelernt: Die Koordination der Kinder verbessert sich enorm, als Herzkreislauftraining ist sie ideal, die Muskulatur erfährt eine positive Kräftigung und auch für die Lernfähigkeit geben die vielfältigen Sinneseindrücke mehr als nur Anstöße. Und das alles in einem Element, in dem jedes Kind seinen Weg auf diese Welt begonnen hat. Die ersten neun Monate des menschlichen Seins finden im Wasser im Bauch der Mutter statt. Hier bewegen sich die Embryos im Fruchtwasser, welches Schallwellen und Schwingungen zu ihnen trägt.

Einmal abgesehen von den theoretischen Vorzügen für die Babys und Kleinkinder hat jedes teilnehmende Elternteil noch eigene Prioritäten und Erwartungen, die sie in diesen Kurs mit Doris Meier legen: „Ich selbst kann nicht schwimmen und bin sehr ängstlich im Wasser. Meine Tochter Alia ist völlig ohne Angst, sie bewegt sich inzwischen ganz selbstverständlich im Thermalbad und ist dabei glücklich. Sie kann bestimmt ohne Panik schwimmen lernen“, freut sich Mutter Liana über die Erfolge in der Wassergewöhnung. „Mancher Mutter habe ich gleichzeitig das Schwimmen beigebracht“, sagt dazu



Wer hat hier Spaß? Es sind (v. l.) Sabine, mit Tochter Elisa sowie Melanie und Nicole mit ihren Söhnen Jonas und Hannes.



Mit einem Lächeln und offenen Augen: Jonas taucht unter. Die Hebamme und Kursleiterin Doris Meier begleitet seinen Weg durch das Thermalwasser. Interessant zu sehen, dass die Wasseroberfläche von unten ebenso spiegelt, wie von oben.



Angstfrei im Wasser: Das wünscht sich Mutter Liana für ihre Tochter Alia, die sich völlig entspannt von ihr und dem Wasser tragen lässt.

schmunzelnd die Hebamme.

Die Anfänger im ersten Kurs in der Wassergewöhnung haben in den vergangenen acht Wochen schon vieles gelernt: Sie können sich entspannt auf dem Rücken liegend vom Wasser tragen lassen, plantschen und eilige tauchen auch schon.

Bei den „Fortgeschrittenen“ wird das Gleichgewicht allein auf einer Schwimmmudel gehalten und lächelnd getaucht. Nicht nur mit der Mama, der Bezug zu Doris Meier ist schon so eng geworden, dass auch sie die Kinder mit in die Tiefe des Beckens nehmen kann.

Nach einer halben Stunde im Thermalwasser wird geduscht und dann geht es wieder in die Windeln und die Kleidung. Ein geruhsamer Schlaf, gerne schon im Wagen vor der Tür, ist den Kindern und auch den Eltern nach jeder Kurseinheit sicher.

Die Hebamme

■ Als Selbstständige zu arbeiten, das hätte sich Doris Meier vor zwei Jahren noch nicht vorstellen können. Sie war viele Jahre auf der Wöchnerinnenstation im Krankenhaus in Bad Driburg als Hebamme tätig. „Mit der Auflösung der Station musste ich mir überlegen, wie es nun für mich weitergehen sollte“, erklärt Doris Meier gegenüber der NW: „Ich habe meine Arbeit immer geliebt, aber auf einmal war mir klar, dass ich nicht in einen anderen Krankenhausbetrieb gehen wollte.“ So entschied sie sich Anfang des Jahres zur Selbstständigkeit: „Das gab mir die Möglichkeit auch in den Bereichen zu arbeiten, die mich ungeheuer faszinieren.“ Die Vielfalt ihrer Angebote an junge Familien zeigt, welche Bandbreite das Leben mit kleinen Kindern und ihre Förderung bietet: Die Zeit vor der Geburt spielt dabei eine ebenso bedeutsame Rolle, wie die Monate danach. Dementsprechend reicht das Programm der Hebamme von der Geburt, die Nachsorge und die Rückbildung bis hin zu gemeinsamen Angeboten für Elternteil und Kind. Wie die Wassergewöhnung sollen diese nicht allein Gewinne für die kleinen Körpern bringen, sondern positive Akzente im familiären Zusammenleben setzen. www.dorismeierhebamme.de (sab)

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

Solidarität mit Driburger Arzt

Professor kritisiert australische Behörden

■ **Bad Driburg/Sydney** (dpa). In Australien wächst die Unterstützung für den Bad Driburger Arzt Bernhard Möller, dessen Antrag auf unbefristeten Aufenthalt wegen seines behinderten Sohnes abgelehnt wurde (die NW berichtete). „Es ist eine Frechheit, die Einwanderung aufgrund einer Behinderung in der Familie zu verweigern“, sagte Jura-Professor Ron McCallum der Zeitung *Australian* (Mittwochausgabe). Er war vergangene Woche in einen UN-Ausschuss für die Rechte von Behinderten berufen worden. Bernhard Möller war vor zwei Jahren aus Bad Driburg für die Stelle in Horsham an der Ostküste angeworben worden. In Australien gibt es Ärztemangel vor allem in kleineren Orten. Sein Antrag auf unbefristeten Aufenthalt wurde vergangene Woche mit dem Hinweis auf die möglichen Kosten für die Betreuung seines behinderten Sohnes abgewiesen. Lukas Möller (13) leidet am Down-Syndrom.

Delegierte aus 67 Kommunen beraten

Am Montag Tagung in Brakeler Stadthalle

■ **Brakel.** Am Montag, 10. November, tagt die Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Detmold auf Einladung von Bürgermeister Spieker in der Stadthalle in Brakel. Der Städte- und Gemeindebund NRW ist der kommunale Spitzenverband der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen. In der Arbeitsgemeinschaft für den Regierungsbezirk Detmold kommen regelmäßig Vertreter der Räte und Verwaltungen von 67 Kommunen zusammen, um aktuelle kommunalpolitische Fragen zu diskutieren. Beigeordneter Claus Hamacher berichtet über Aktuelles aus der Verbandsarbeit in Düsseldorf. Ein Schwerpunkt ist der kommunale Finanzausgleich. Der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen begrüßt, dass die NRW-Landesregierung den kommunalen Finanzausgleich kritisch überprüft. Dabei müsse vor allem der vertikale Finanzausgleich verbessert, also die insgesamt den Kommunen zur Verfügung stehende Finanzmasse aufgestockt werden. Derzeit seit der Finanzausgleich insgesamt nicht ausreichend dotiert. Dies zeige die trotz gesteigerter Steuereinnahmen weiterhin prekäre Finanzsituation vieler NRW-Kommunen. Folge der seit Jahren wachsenden Ausgabenverpflichtungen sei ein immer höherer Schuldenberg bei vielen Städten und Gemeinden.

Anzeige

DIE ALLTOURS HITREISE. SONNE, STRAND UND MEER ABWECHSLUNG.



*Tarif: 0,14 EUR pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Mobilfunkpreise können abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jetzt mit Radio Hochstift alltours Traumurlaub gewinnen.

Vom 3. – 29.11.2008 einschalten, Hit-Schnipsel erkennen und sofort anrufen:

0180-55 88 330*

www.radiohochstift.de

88.1 | 93.7 | 104.8

NRW LOKALRADIO

radio HOCHSTIFT
100% VON HIER.